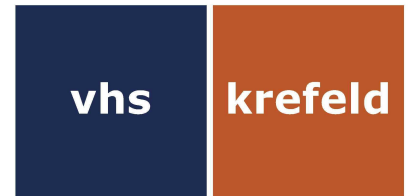


Steegers Erben - archäologische Forschung in Krefeld



Krefeld | Neukirchen-Vluyn



B1.11.11 Anmeldung ab sofort

Spuren suchen und sichern, Bodendenkmalpflege in Krefeld

Einführung in den Zertifikatslehrgang für ehrenamtlich Mitwirkende in der Bodendenkmalpflege; in Zusammenarbeit mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, den Museen Burg Linn und dem Verein für Heimatkunde Krefeld e.V.

Bodendenkmäler sind "unbewegliche oder bewegliche Denkmäler, die sich im Boden befinden oder befanden...", z.B. Gräber und deren Inhalte, Befestigungs- oder Wasserversorgungsanlagen, Wege, Mühlen oder Steinbrüche. Der LVR und die kommunalen Forschungseinrichtungen suchen interessierte Ehrenamtliche, die hier in Krefeld besondere Rechte und Pflichten wahrnehmen möchten, in Dokumentationsverfahren (Beschreibung der archäologischen Aktivität, Kartierung, Fundbericht, Jahresbericht), aber auch in das Denkmalschutzgesetz, Betretungsrechte, Eigentumsrechte an Funden usw. eingewiesen und der zuständigen Unteren Denkmalbehörde vorgestellt werden.

Sa, 13.03., 10.00-15.00 Uhr, VHS-Haus, Raum 106, entgeltfrei, Dr. Julia Obladen-Kauder, lvr, Dr. Christoph Reichmann, Museum Burg Linn, Dr. Clive Bridger-Kraus, lvr



B1.11.09 Abendkasse

"Nichts ist dauerhafter als ein Loch" **Wie Archäologen Ausgrabungen auswerten**

Vortrag in Zusammenarbeit mit den Freunden der Museen Burg Linn

Das Image der Archäologie ist in der Öffentlichkeit vor allem durch die Tätigkeit im Feld, die Ausgrabung, geprägt. Ganz unzutreffend ist das nicht. Alle Archäologen graben gern aus. Die meisten kulturgeschichtlichen Aussagemöglichkeiten ergeben sich jedoch erst später, durch Klassifizierung und Auswertung der Funde und Befunde am Schreibtisch, im Museumsmagazin und im Archiv. Diese Veranstaltung soll anhand des Fallbeispiels "Kastell Krefeld-Gellep" einen Einblick in die Auswertungsmethoden und -probleme einer großen Siedlungsgrabung geben. Was passiert mit den Funden und der Dokumentation nach der Ausgrabung? Woher wissen Archäologen, wie antike Gebäude ausgesehen haben könnten, von denen bestenfalls noch Fundamentreste vorliegen? Wie werden Funde bestimmt und Schichten datiert? Wie lässt sich ein Grabungsbefund in größere geschichtliche Zusammenhänge einordnen? Und wem nützt das alles? Für Mitglieder Freunde der Museen Burg Linn e.V. nur 2,50 EUR.

Do, 06.05., 20.00-21.30 Uhr, Museumsscheune, Albert-Steeger-Straße, Linn, 4,- EUR,
Robert Fahr